

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0137
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	6
Stimmen	1
Rollensatz:	12 Hefte
Preis Rollensatz	155,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0137

## Eheanbahnung im ehemaligen Bahnhof

Komödie in 3 Akten  
von  
Wolfgang Gunzelmann

**auen und 6 Männer+ 1 Stimme**  
1 Bühnenbild

**Zum Inhalt:**

In einer Kleinstadt im Jahre 1994, kurz nach der Bahnreform. Die Bahnhöfe vieler Kleinstädte werden aufgelöst. Das Ehepaar Sybille und Bernhard Kartenwart verliert dadurch seinen Job. Sybille führte im Bahnhof einen kleinen Kaufladen und Bernhard war als Fahrkartenverkäufer jahrelang im Bahnhof beschäftigt. Die Eheleute kaufen das leerstehende Gebäude und Bernhard hat eine interessante Idee: Im ehemaligen Wartesaal soll ein Eheanbahnungsinstitut entstehen. Der nun funktionslose Fahrkartenschalter wird zu einer Souffleurloge umfunktioniert, damit man schüchternen Klienten die richtigen Worte zuflüstern kann. Schwiegersohn Balthasar – ein ewiger Student – steigt mit ins Geschäft ein. Die Drei ahnen nicht, in welches Chaos sie sich nun stürzen. Zuerst wird das Eheanbahnungsinstitut mit einem Bestattungsinstitut verwechselt. Balthasar bestellt Reklamebuchstaben für das Dach und es werden die falschen Buchstaben auf das Gebäude montiert. So steht der Schriftzug Kartenwart & Bardel, in leicht falscher Ausführung auf dem Dach und das Ordnungsamt wird hellhörig. Dies ruft auch eine windige Gestalt auf den Plan, welche das Haus in seinem Besitz nehmen will. Das neugegründete Unternehmen gerät in große Schwierigkeiten.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

## **Bühnenbild**

Ein ausgedienter Bahnhofswartesaal mit einem klassischen Fahrkartenschalter – mit kreisrunder, ovaler, oder rechteckiger Öffnung. Davor ein Tisch mit zwei Sesseln oder Stühlen. Eine Sitzgruppe wie in einem Wohnzimmer. Ein Schrank mit der Aufschrift „DB – Zubehör“. Die weitere Dekoration nach Wunsch der Bühne. Drei Türen – die linke Tür dient als Haustür, die rechte führt in weitere Räume des Hauses. Eine Tür in der Mitte führt in die Besenkammer.

### **1.Akt**

*(Sybille und Bernhard Kartenwart sind im Raum. Sybille fegt und schrubbt anschließend den Boden)*

Szene 1 Sybille und Bernhard

**Sybille:** Ob das Geschäft funktioniert? Ich weiß nicht...

**Bernhard:** Wenn man nicht so viel dunkle Schokolade isst und viel Apfelsaft trinkt, dann funktioniert das Geschäft wunderbar.

**Sybille:** Lass dein dummes Geschwätz Bernhard, ich meine unser neues Unternehmen: „Eheanbahnung im ehemaligen Bahnhof“.

**Bernhard:** Das wird funktionieren. Besser als dein kleiner Laden hier. Und ich muss am Sonntag auch keine Fahrkarten mehr verkaufen. Dann kann ich ja sonntags immer einen Frührschoppen machen. Es war schon richtig, das Gebäude zu kaufen.

**Sybille:** Aber bitte keinen verlängerten Frührschoppen bis nachmittags um fünf. Ach was mir gerade einfällt: *(sie zeigt zur Wand)* die Fahrkartenausgabe hast du noch gar nicht zurück gebaut.

**Bernhard:** Die bleibt. Das Schild „Fahrkartenausgabe“ werde ich überkleben. Das wird die Souffleurloge.

**Sybille:** Souffleurloge? Was ist denn das?

**Bernhard:** Wenn einer unserer Klienten schüchtern ist, dann flüstere ich ihm die richtigen Worte zu.

**Sybille:** Und wenn eine Klientin schüchtern ist?

**Bernhard:** Dann flüstere ich ihr die zärtlichsten Worte ins Ohr.

**Sybille:** Das könnte dir so passen! Hast du dir schon einen Werbeslogan für die Zeitungswerbung ausgedacht?

**Bernhard:** Ob stürmisch oder schüchtern, betrunken oder nüchtern. Suchst du eine Partnerschaft, dann kostet dir das keine Kraft. Eine Frau oder ein Mann, ist das dein fester Wille? Das regeln Bernhard und Sybille.

**Sybille:** Gut gemacht, Bernhard!

**Bernhard:** Das müssen wir begießen. *(Er holt eine Flasche Sekt und öffnet sie und schenkt sich und Sybille ein Glas ein.)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sybille:** Du hast mir doch versprochen erst nach 16.00 Uhr Alkohol zu trinken.

**Bernhard:** Das habe ich nicht gesagt. Ich habe gesagt: „Kein Bier vor vier“, von Sekt war keine Rede.

**Sybille und Bernhard:** *(beide stoßen an und trinken)*

*(Es klopft oder klingelt an der Tür und Eugenie betritt die Bühne von links. Sie sollte altmodisch gekleidet sein.)*

Szene 2 Eugenie, Sybille und Bernhard

**Eugenie:** Guten Tag, mein Name ist Eugenie Finsterwald.

**Bernhard:** *(reicht ihr die Hand)* Kartenwart, Bernhard Kartenwart. Sie sind schon hier, Frau Finsterwald? Ihr Termin war doch erst um 15.00 Uhr.

**Sybille:** *(schaut auf die Uhr)* Ach ja, stimmt. Wir haben ja jetzt Sommerzeit. Bernhard, stell doch mal bitte die Uhr um!

**Bernhard:** *(nimmt eine Wanduhr oder eine Standuhr – je nach Wunsch der Bühne – und will sie woanders hinstellen)*

**Sybille:** Was soll denn das?

**Bernhard:** Du hast doch eben zu mir gesagt, ich soll die Uhr umstellen. Und das mache ich gerade.

**Eugenie:** *(schüttelt den Kopf)*

**Sybille:** Sag mal Bernhard, verträgst du keinen Sekt mehr? Du sollst den Zeiger der Uhr vorstellen, weil bei Sommerzeit die Uhr um eine Stunde vorgestellt wird.

**Bernhard:** Das ist ja prima, dann wird es heute schneller vier Uhr nachmittags und ich kann schon früher ein Bier trinken. *(Versetzt den Uhrzeiger und stellt die Uhr wieder an den dafür vorgesehenen Platz)*

**Sybille:** Frau Finsterwald, wir können dann eigentlich gleich mal mit dem Wesentlichen beginnen. Als künftige Ehefrau müssen Sie waschen, bügeln, kochen und putzen können. *(Sie reicht ihr den Schrubber und den Putzlappen)* Zeigen Sie doch mal, was Sie können!

**Eugenie:** Bin ich hier in einem Irrenhaus? Das wars dann wohl! *(Sie verlässt die Bühne nach links)*

Szene 3 Sybille und Bernhard

**Bernhard:** Sag mal Sybille, geht's noch? Du vergraulst ja schon die erste Kundin! Kein Bier vor vier. Ein guter Spruch. Du verträgst wahrscheinlich keinen Sekt vor vier Uhr. Ich würde auch noch sagen: „Sybille, Sybille du hast zu viel Promille“.

**Sybille:** Das verstehe ich überhaupt nicht.

**Bernhard:** Da gibt es auch gar nichts zu verstehen. Du kannst doch eine Klientin nicht zum Putzen einladen. Die meisten Frauen sind heutzutage Emanzen - die putzen, schrubben und kochen nicht, die überlassen es den Herren der Schöpfung.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sybille:** Gut zu wissen, Bernhard. *(Sie reicht ihm Besen, Lappen und Schrubber)*  
Dann mach mal! Ich gehöre ab jetzt auch zu den **meisten** Frauen. *(Wütend verlässt sie die Bühne nach rechts)*

Szene 4 Bernhard

**Bernhard:** Da habe ich mir jetzt aber ein Eigentor geschossen. *(Er nimmt einen tiefen Schluck von der Sektflasche)* Kein Bier vor vier. Aber der Sekt; neue Lebensgeister in mir erweckt. *(Er nimmt den Besen und kehrt alles unter das Sofa oder von der Bühne Richtung Zuschauer)*

*(Es klopft oder klingelt an der Tür und Hartmut Ohnemut, betritt mit einem Kopfverband die Bühne von links)*

Szene 5 Hartmut und Bernhard

**Hartmut:** Guten Tag; Herr...

**Bernhard:** Kartenwart, Bernhard Kartenwart. Und wer sind Sie?

**Hartmut:** *(er gibt Bernhard die Hand)* Ohnemut, Hartmut Ohnemut.

**Bernhard:** *(er schaut auf den Kopfverband)* Also, Herr Ohnemut, wenn Sie zur Unfallambulanz möchten, die befindet sich 200 Meter immer der Straße entlang auf der...

**Hartmut:** Aber nein, dort war ich erst gestern.

**Bernhard:** Dann sagen Sie mal Herr Ohnemut, wieso tragen Sie denn einen Kopfverband?

**Hartmut:** Ich wollte mal auf die Schnelle Kontakt zum weiblichen Geschlecht bekommen.

**Bernhard:** Und dann haben Sie das Kamasutra gelesen und es mal in der Kopfstandstellung probiert?

**Hartmut:** Aber nein, in meiner Kamera war nichts von einer Stellung zu lesen. Ich habe zu meinem Nachbarn gesagt: „Du Franz, ich würde gerne mal eine Gruppensexparty geben, hättest du Interesse da mitzumachen?“

**Bernhard:** Das ist ja interessant. Und wie ging es weiter?

**Hartmut:** Franz antwortete: „Ja gerne, wieviel Personen kommen denn zu dieser Orgie? Ich antwortete ihm: „Bring deine Frau mit, dann sind wir zu dritt“. Und dann bekam ich mit der Bierflasche einen über die Rübe.

**Bernhard:** Vielleicht wird dadurch Ihr Denkvermögen besser. Wie sagte immer unser alter Herr Bauern doktor? „Ein Schlag aufs Hirn tut sich oft lohnen, Es stärkt die Synapsen und die Neuronen:

**Hartmut:** Die Schnapsen? Im Gehirn befindet sich Schnaps?

**Bernhard:** Aber nein, Herr Wohlgemut. Im Gehirn sind Synapsen, keine Schnapsen, oder Schnäpse wie das richtig heißt.

**Hartmut:** Ohnemut ist mein Name. Also, wenn im Gehirn kein Schnaps ist, dann sollte man doch wenigstens von außen einen zuführen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bernhard:** Wir sind ein Eheanbahnungsinstitut und keine Spelunke. Aber einen werde ich ausgeben, als Werbegeschenk, oder besser gesagt als Einstand. *(Er holt eine Flasche aus dem Schrank und schenkt sich und Hartmut ein Gläschen ein)* Aber das muss schnell gehen mit dem **Einstand**, sonst macht meine Olle hier einen **Aufstand**. Prost, Herr Ohnemut!

**Hartmut:** Prost, Herr...Eheanbahner!

**Bernhard:** Kartenwart, ist mein Name.

**Hartmut:** Sagen Sie mal Herr Kartenwart, hätten Sie vielleicht auch noch eine Zigarette für mich?

**Bernhard:** *(kramt umständlich in seiner Tasche)*

*(Sybille betritt die Bühne von rechts)*

Szene 6 Sybille, Bernhard und Hartmut

**Sybille:** Was ist denn hier los? Sind wir ein Heiratsinstitut oder eine Spelunke? Bernhard, musst du jetzt auch schon Schnaps trinken um diese Zeit?

**Bernhard:** *(verlegen)* Ja es ist so... Ja genauso ist es.

**Sybille:** Wie ist es?

**Bernhard:** Folgendes ist geschehen *(er zeigt auf Hartmut)* Der Herr hier, kam rein und hatte die Flasche Schnaps dabei.

**Sybille:** *(zu Hartmut)* Die Bahnhofszeiten sind hier vorbei. Es werden hier bei uns und auch um den ehemaligen Bahnhof herum, keine Penner mehr geduldet! Raus, aber schnell!

**Hartmut:** Aber Frau...

**Sybille:** Raaaaus!

**Hartmut:** Frau Ehebahnhof. Ääh Frau...

**Sybille:** *(holt den Besen und verfolgt damit Hartmut, bis dieser noch schnell die Schnapsflasche nimmt und die Bühne nach links verlässt)*

Szene 7 Sybille und Bernhard

**Bernhard:** *(öffnet die Tür und will Hartmut zurückholen. Er schreit)* Herr Ohnemut, Herr Ooohnemut...

**Sybille:** Lass den Penner laufen!

**Bernhard:** Das war gar kein Penner! Wenn du weiter so machst, kannst du den Laden hier alleine führen. Ich hole mir erstmal in Ruhe Zigaretten am Kiosk. *(Er schlägt die Tür zu und verlässt die Bühne nach links)*

Szene 8 Sybille

**Sybille:** Das ist ja nicht zu fassen, hoffentlich bleibt es beim Zigaretten holen. *(Sie entstaubt noch ein bisschen und rückt die Sessel zurecht. Sie öffnet die linke Tür und verlässt kurz den Raum und kommt gleich wieder zurück)* Bernhard hätte gleich noch

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Toilettenpapier mitbringen können. Die Klienten sollen sich bei uns wohlfühlen. Eine Dame mit Druck im Bauch flirtet nicht gerne.

*(Es klopft oder klingelt an der Tür und Haraldine Bittermine betritt die Bühne von links)*

Szene 9 Haraldine und Sybille

**Haraldine:** Guten Tag Frau...

**Sybille:** Kartenwart, Sybille Kartenwart.

**Haraldine:** Sehr Angenehm, Bittermine, Haraldine Bittermine.

**Sybille:** Sie wünschen Frau Bittermine?

**Haraldine:** Ich habe gerade viel Druck und der Schmerz ist auch sehr groß...

**Sybille:** Das müssen Sie leider noch ein bisschen aushalten, denn wir haben leider kein Toilettenpapier mehr.

**Haraldine:** Das meinte ich damit nicht.

**Sybille:** Dann kommen wir doch mal gleich zur Sache, Frau Silbermine.

**Haraldine:** Bittermine, bitte! Haraldine Bittermine.

**Sybille:** Also, wie soll er denn sein, Frau Bittermine?

**Haraldine:** So ungefähr einsneunzig lang. Nicht ganz hell, aber auch nicht zu dunkel.

**Sybille:** So groß ist die Auswahl leider noch nicht, das könnte sich aber je nach Geschäftslage ändern.

**Haraldine:** Schaffen wir das noch in den nächsten fünf Tagen?

**Sybille:** Das kommt drauf an, ob wir einen Passenden noch für Sie finden.

**Haraldine:** Blumen können Sie auch besorgen?

**Sybille:** Das könnten wir auch, so etwas macht sich immer gut.

**Haraldine:** Richtig tief drin soll er dann sein. Ich möchte mich dann später über ihn legen können.

**Sybille:** *(leicht entrüstet)* Was Sie mit Ihrem künftigen Partner dann später alles so machen wollen, das interessiert uns überhaupt nicht.

**Haraldine:** Partner? Wie kommen Sie denn auf so etwas, Frau Kartenwart?

**Sybille:** Na, Sie wollen doch hier bei uns einen Partner vermittelt bekommen, oder etwa nicht, Frau Vitamine?

**Haraldine:** Bittermine bitte, Frau Klassenfahrt!

**Sybille:** Kartenwart, bitte!

**Haraldine:** Ich will mir von Ihnen doch keinen Partner vermitteln lassen. Ein Mann ist mehr als genug. Ein halber würde auch schon reichen! Ich möchte für meinen verstorbenen Patenonkel einen Sarg nicht zu hell und nicht zu dunkel in einenmeterneunzig Länge haben. Des Weiteren habe ich Sie nach Blumenschmuck

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

gefragt und ob Sie den Sarg ganz tief versenken können, denn ich möchte nach meinem Tod über ihn gelegt werden.

**Sybille:** (*verärgert*) Sie können wegen mir schon vor Ihrem Tod in einer Grube verbüttelt liegen, dann können Sie mich hier wenigstens nicht mehr verarschen!

**Haraldine:** Was haben Sie denn nur für einen komischer Laden? Ein Bestattungsinstitut habe ich mir anders vorgestellt.

**Sybille:** Ein Bestattungsinstitut?

**Haraldine:** Ja, ich wollte doch zu Else Hartung Bestattungen, Am Bahnhof 3

**Sybille:** Da sind Sie falsch, Frau Bittermine. Wir sind „Eheanbahnung am Bahnhof“. Und wir haben die Hausnummer 1. Sie müssen in das Gebäude gleich nebenan. Aber bitte nicht in das übernächste Haus.

**Haraldine:** Was wollen Sie damit sagen, Frau Kartenwart?

**Sybille:** Das Gebäude mit der Hausnummer 5, ist ein Tiefbauunternehmen. Wenn Sie dort eine Anfrage machen, werden Sie vielleicht höchstpersönlich und lebendig begraben.

**Haraldine:** (*schüttelt den Kopf*)

**Sybille:** Ich wüsste aber noch ein besseres Bestattungsunternehmen, das befindet sich gleich neben der alten Mühle.

**Haraldine:** Neben der alten Mühle?

**Sybille:** Ja, genau. Aber nicht, dass sie mir heute noch aus Versehen in der Klapsmühle landen.

**Haraldine:** Und, ist dieses Bestattungsinstitut besser als das in Ihrer Nachbarschaft?

**Sybille:** Ja, das ist sehr viel besser. Sagen Sie mal, hat Ihr Patenonkel viel Alkohol getrunken?

**Haraldine:** Sagen wir mal – er war nicht abgeneigt. Aber, was soll denn diese indiskrete Frage?

**Sybille:** Dieses Bestattungsinstitut neben der Klapsmü...äh alten Mühle, hat sich auf Verbrennungen von Alkoholikern spezialisiert.

**Haraldine:** Wie soll ich denn das verstehen, Frau Kartenwart?

**Sybille:** In .....(\**Stadt nach Wunsch der Bühne*) haben Sie Julius Destillatus – dem Besitzer der dortigen Schnapsbrennerei im Krematorium verbrannt und die ganze Bude flog in die Luft. Das Bestattungshaus neben der alten Mühle spritzt den verstorbenen Alkoholikern Flüssigasbest in die Adern.

**Haraldine:** Ich habe mal gehört, dass Asbest verboten wäre.

**Sybille:** Für diesen Zweck hat es extra vom Bundesgesundheitsministerium wieder seine Zulassung bekommen. Das Asbest wird in den Körper hineingespritzt und somit kann der mit Alkohol vollgesaugte Körper nicht mehr explodieren.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Haraldine:** Das wäre ja eigentlich egal. Ich möchte ja für meinem Onkel eine Erdbestattung haben.

**Sybille:** Warum sagen Sie denn das nicht gleich, Frau Bittermine. Somit hätte ich mir diesen langen Vortrag sparen können. *(Gibt ihr die Hand)* Mein herzliches Beileid, Frau Bittermine!

**Haraldine:** Das sagte ich doch vorhin schon, der Sarg – und nicht die Urne - soll tief versenkt werden.

**Sybille:** Das ist sehr vernünftig, Frau Bittermine, dass Sie eine Erdbestattung für Ihren Onkel gewählt haben.

**Harladine:** Wie meinen Sie das, Frau Kartenwart?

**Sybille:** Heuer ist wieder Kommunalwahl und es werden zwei neue Wahllokale eröffnet.

**Haraldine:** Ja und?

**Sybille:** *(öffnet nach)* Ja und? Dumme Frage. Wenn zwei neue Wahllokale gebraucht werden, dann braucht man noch viel mehr Urnen. Und wenn die Urnen knapp werden, sollte man sich lieber verbuddeln lassen.

**Haraldine:** Sie meinen Wahlurnen?

**Sybille:** Jede Urne ist ne Wahlurne, denn Sie können diese Gefäße ja bei jedem Institut auswählen. In einem Institut Ihrer Wahl.

**Haraldine:** Also, Sie sind bestimmt nicht das Institut der Ersten Wahl. Auf Wiedersehen!

**Sybille:** Auf Wiedersehen, Frau Bittermine! Eilt aber nicht.

**Haraldine:** *(verlässt die Bühne nach links)*

Szene 10 Sybille

**Sybille:** Wenn das hier so weiterläuft, können wir die Bude bald wieder zumachen. Die Besucher die bis jetzt hier waren, könnte man alle in der Pfeife rauchen, solange sich kein Flüssigasbest im Pfeifenkopf befindet. Die Tussi, die gerade hier war, würde mir auch noch glauben, dass der Weihnachtsmann auf dem Schornstein steht.

*(Die linke Tür öffnet sich und Bernhard betritt die Bühne von links)*

Szene 11 Sybille und Bernhard

**Bernhard:** Gott sei Dank war der Kiosk wieder geöffnet. Die Pächterin ist wieder gesund. *(Wenn er Raucher ist, könnte er sich jetzt eine Zigarette anstecken)*

**Sybille:** Das ist schön. Sonst hättest du wieder diese holländische Zigarettenmarke rauchen müssen.

**Bernhard:** Diese holländische Sorte? Kenn ich nicht. Wie heißt die denn?

**Sybille:** Die holländische Sorte heißt „Van den Andern“.

**Bernhard:** Aha, wieder was gelernt.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sybille:** Du rauchst noch so lange, bis dir der Lungenkrebs die Butter vom Brot frisst.

**Bernhard:** Willst du Gesundheitsministerin werden, oder Partnervermittlerin?

**Sybille:** Partnervermittlerin natürlich.

**Bernhard:** Dann wirf nicht einfach einen Klienten hinaus. Der Herr mit der Schnapsflasche war kein Penner, er war an einer Partnervermittlung interessiert.

**Sybille:** Der Herr würde ganz sicher mit einer Rose zu seiner Angebeteten kommen.

**Bernhard:** Mit einer roten oder einer gelben Rose?

**Sybille:** Weder noch.

**Bernhard:** Mit einer weißen Rose?

**Sybille:** Auch nicht.

**Bernhard:** (*genervt*) Mit welcher Rose würde er denn dann kommen?

**Sybille:** Mit einer Leberzirrhose.

**Bernhard:** Egal mit welcher Zierrose oder Zierpflanze er kommt. Hauptsache er bringt Kohle. Apropos Rosen: die Pflanzen draußen sollten auch mal gegossen werden. Es macht keinen guten Eindruck, wenn man vor unserem Eheanbahnungsinstitut verdorrte Zierpflanzen sieht.

**Sybille:** Warte mal (*verlässt kurz die Bühne nach rechts*)

Szene 12 Bernhard

**Bernhard:** Was hat denn die Olle nu wieder vor?

(*Sybille betritt mit einer Gießkanne die Bühne von rechts*)

Szene 13 Sybille und Bernhard

**Sybille:** Für diesen Zweck habe ich gestern erst eine Gießkanne gekauft.

**Bernhard:** Das ist selbstverständlich, dass du die Gießkanne fürs Blumen gießen gekauft hast; oder denkst du etwa, ich könnte sie zweckentfremden und mein Bier daraus trinken?

**Sybille:** (*lacht*) Aber nein, Bernhard. Ich habe diese Kanne für Zweineunundneunzig gekauft. Sie ist ein Auslaufmodell.

**Bernhard:** Ein Auslaufmodell?

**Sybille:** Ja, genau ein Auslaufmodell. Warum sollte ich für eine andere Kanne dreimal so viel bezahlen?

**Bernhard:** Ein Auslaufmodell nutzt uns gar nichts! Was willst du mit einer Gießkanne, die ausläuft? Dann musst du aber schnell gießen, wenn die Kanne Wasser verliert.

**Sybille:** Sag mal, stehst du schon wieder auf der Leitung? Was für Zigaretten hast du dir denn gekauft? (*Sollte er gerade rauchen kommt die Frage: „Was für ein Kraut rauchst du denn gerade“?*)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ein Auslaufmodell ist ein Produkt das veraltet ist und deswegen schnellstens aus dem Sortiment genommen werden muss, damit ein neueres nachkommen kann.

**Bernhard:** Also, wenn das so ist, Sybille dann bist du doch eigentlich auch ein Auslaufmodell, oder nicht?

**Sybille:** Vorsicht, mein lieber Bernhard. Meine Bratpfanne ist auch ein Auslaufmodell aber sie funktioniert beim Draufhauen noch sehr gut. Manchmal denke ich, du bist eher ein Einlaufmodell.

**Bernhard:** Ein Einlaufmodell?

**Sybille:** Na, was da manchmal an Flüssigkeit in dir hineinläuft. Die müssten dir mal im neuen Kreiskrankenhaus einen Stahlhelm auf die Leber setzen.

**Bernhard:** Jetzt mal genug mit den dummen Sprüchen, wir müssen endlich mal zu den Geschäftsbedingungen kommen.

**Sybille:** Also, erst brauchen wir Toilettenpapier, das habe ich vergessen dir mitzuteilen. Wenn jemand hier sein großes Geschäft...

**Bernhard:** Jetzt hör mal bitte mit dem Geblödel auf! Wir müssen doch einen Vertrag mit den Klienten machen und uns über das Honorar einigen, das wir für Vermittlungen - egal ob erfolgreich oder nicht - bekommen könnten.

**Sybille:** Dann mach doch mal einen Vorschlag.

**Bernhard:** Erste Vermittlung 300 DM. Danach gilt immer die Regelung: Jeder neue Partner verdoppelt. Das Ganze sollte möglichst klein gedruckt werden.

**Sybille:** Was soll das denn heißen? (*Überlegt*) Ah, jetzt weiß ich, was gemeint ist: Wenn man einen neuen Partner bekommt, dann ist man ja ein Paar und man hat sich verdoppelt.

**Bernhard:** Bravo, Sybille! So muss das verstanden werden.

**Sybille:** Habe ich das wohl richtig verstanden?

**Bernhard:** Nein, Sybille. Das hast du falsch verstanden und das ist auch gut so.

**Sybille:** Nun erklär mir mal bitte, was damit gemeint ist, ich verstehe immer nur Bahnhof.

**Bernhard:** Da bist du auf dem richtigen Weg – wir sind ja in einem ehemaligen Bahnhof. Aber es geht hier um Folgendes: die erste Vermittlung kostet 300 DM – jede Vermittlung ist ohne Erfolgsgarantie.

**Sybille:** Wieso verlangen wir denn keine Erfolgsprämie? Ich zahle doch gerne ein paar Tausender, wenn ich dafür z.B. einen Millionär bekommen könnte, oder nicht.

**Bernhard:** Erstens hat es kein Millionär nötig, sich von uns zu vermitteln zu lassen und zweitens können wir gar nicht wissen, ob die Vermittlung Erfolg hatte. Die lügen uns was vor und sagen die oder derjenige ist nicht mein Typ und dabei sind sie schon auf der Hochzeitsreise; so funktioniert es bei uns nicht. Den Millionär bekommst du auch bald; mit dieser Methode werde ich bald einer sein.

**Sybille:** Also, wie war das nun mit der Verdoppelung?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bernhard:** Ganz einfach. Die erste Vermittlung kostet 300 DM. Jeder neue Partner oder wegen mir auch Partnerin und Partner...

**Sybille:** So genau brauchen wir uns nicht auszudrücken. Das machen die Menschen vielleicht mal in dreißig Jahren so.

**Bernhard:** Also gut, Jeder neue Partner verdoppelt. Die erste Vermittlung kostet 300 DM. Die zweite 600 DM. Das ist die Verdoppelung, verstehst du das Sybille?

**Sybille:** Dann kostet die dritte 1200 DM.

**Bernhard:** Sehr richtig Sybille; du hast im Mathematikunterricht gut aufgepasst. Bei der vierten sind wir dann schon bei 2400 DM und bei der fünften sind wir bei 4800 DM. Wir werden auch unseren zukünftigen Schwiegersohn hier mit einsteigen lassen, denn der hat mal Betriebswirtschaft studiert.

**Sybille:** Das wäre nicht schlecht, denn du hast wahrscheinlich nur Gastwirtschaft studiert.

**Bernhard:** Das ist jetzt scheißegal. Jetzt studiert unser Balthasar Bardel Theologie.

**Sybille:** Balthasar studiert Theologie und du Bernhard, studierst Bierologie.

**Bernhard:** Ja Sybille, ich studiere Bierologie und Hektoliteratur.

**Sybille:** Dann ruf ihn doch gleich mal an, und frage ihn, ob er in unser Geschäft mit einsteigt. Ich gehe mal raus und schminke mich ein bisschen, wenn ein Klient kommt, muss ich doch einen guten Eindruck machen. *(Sie verlässt die Bühne nach rechts)*

Szene 14 Bernhard

**Bernhard:** *(geht ans Telefon und wählt eine Nummer. Wenn möglich ein Festnetztelefon, das Stück spielt in den 1990er Jahren)* Ja, hier Bernhard...Du Balthasar, könntest du uns bei einer Geschäftsidee unterstützen...Welches Geschäft? ... Es geht um ein Eheanbahnungsinstitut...Wo Sybille ist? ... Die tut gerade ihren Lautsprecher einrahmen...Ja schminke meine ich natürlich...Ja, das ist unser Ernst...Du machst mit? ...Ja, dein Nachname soll auch mitgeführt werden? Alles klar. Vielen Dank. Wir besprechen dann heut Abend noch das Nötigste. *(Legt den Hörer auf und klatscht in die Hände)* Da habe ich zwei Fliegen in einer Klappe geschlagen. Wir haben ein einträgliches Familienunternehmen und der ewige Student hat endlich eine sinnvolle Aufgabe gefunden. *(Es klingelt erneut das Telefon)* Ja...Fräulein Finsterwald am Apparat? ... Sie haben es sich doch noch anderes überlegt? Ja wissen Sie, meine Frau ist in den Wechseljahren...Nein einen Hunderter kann die Gute nicht wechseln...Gut, morgen um 17.00 Uhr, aber nicht vergessen - mitteleuropäische Sommerzeit...Tschüs.

*(Es klopft oder klingelt an der Tür und Hartmut betritt mit einer Tasche die Bühne von links)*

Szene 15 Hartmut und Bernhard

**Hartmut:** Guten Tag, Herr Kartenwart!

**Bernhard:** Guten Tag, Ohnemut. Ihr Name passt hervorragend zu Ihnen.

**Hartmut:** Wie meinen Sie das Herr Kartenwart?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bernhard:** Der Vorname Hartmut steht für harten Mut.

**Hartmut:** Ja, das klingt eigentlich logisch.

**Bernhard:** Und der Name Ohnemut sagt aus, dass sie eigentlich keinen Mut haben.

**Hartmut:** Ich weiß, Herr Kartenwart, das ist ein Widerspruch.

**Bernhard:** Das sehe ich überhaupt nicht so.

**Hartmut:** Worauf wollen Sie hinaus, Herr Kartenwart?

**Bernhard:** Hart ist der Mut in Bezug auf meine Frau. Der Vorname Siegfried würde auch zu Ihnen passen.

**Hartmut:** Das verstehe ich nicht, wie meinen Sie das?

**Bernhard:** Siegfried war der Drachentöter. Kennen Sie nicht das Nibelungenlied?

**Hartmut:** Das kenne ich nicht. Ich war ja nicht im Gesangsverein.

**Bernhard:** Das Nibelungenlied wurde nie gesungen, Herr Ohnemut. Es ist eine Sage von Siegfried dem Drachentöter. Von meinem Hausdrachen, also von meiner Frau wurden Sie ja aus unserem ehrwürdigen Eheanbahnungsinstitut hinausgeworfen.

**Hartmut:** Jetzt verstehe ich, was Sie meinen. *(Er holt aus seiner Tasche die Schnapsflasche heraus)* Hier ist der Schnaps, er ist ja Ihr Eigentum.

**Bernhard:** Wie nett von Ihnen, den hätten Sie wegen mir auch behalten können. Wir könnten eigentlich noch einen trinken, aber meine Frau rahmt gerade ihren Lautsprecher ein, die kann jeden Moment hier sein.

**Hartmut:** Sie rahmt sich den Lautsprecher ein?

**Bernhard:** Sie malt Ihre Lippen an.

**Hartmut:** Das verstehe ich schon besser. Aber sagen Sie mal, Herr Kartenwart, was wollten Sie noch über meinem Nachnamen sagen?

**Bernhard:** Ganz einfach: der Name Ohnemut sagt aus, dass sie keinen Mut haben eine Frau anzusprechen und deshalb unsere Hilfe benötigen.

**Hartmut:** Da haben Sie vollkommen recht, Herr Kartenwart. Wie gehen wir denn jetzt vor?

**Bernhard:** **Wir** gehen nicht vor. **Sie** gehen vor. *(Er zeigt auf den Fahrkartenschalter)* Dorthin werden Sie sich setzen! Allerdings erst morgen, denn für morgen hat sich eine Dame angemeldet.

**Hartmut:** Fahrkartenschalter? Braucht man eine Fahrkarte um in den Hafen der Ehe einzulaufen oder gar einen Führerschein?

**Bernhard:** Ein Erbschein wäre am besten. Wenn man es überstanden hat, dass man noch eine anständige Abfindung bekommt. Ein Sturzhelm wäre auch von Vorteil, sollte man mal nach einer langen Kneipennacht mit dem Nudelholz empfangen werden.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Hartmut:** Sie sollen mir keine Türsteherin vermitteln, sondern eine treusorgende Ehefrau, die mich liebt bis in ans Ende ihrer Tage.

**Bernhard:** Und wenn die Tage der Frau zu Ende sind, dann kann die gute Frau wieder in den Kampfmodus gehen. Aber keine Angst, im nächsten Monat kommen die Tage ja wieder.

**Hartmut:** Sie verstehen mich falsch, Herr Kartenwart – ich suche eine Frau, die mich für immer liebt.

**Bernhard:** Sie suchen eine Frau, die Sie immer liebt, das könnte ich verstehen. Soll die nur Sie lieben und nichts anderes?

**Hartmut:** Na, das versteht sich doch von selbst, oder nicht?

**Bernhard:** Sie sollte aber nicht nur Sie alleine lieben, Herr Ohnemat.

**Hartmut:** Das verstehe ich nicht. Was wollen Sie mir damit sagen?

**Bernhard:** Ihre Zukünftige sollte auch noch die Arbeit lieben.

**Hartmut:** Das setze ich mal voraus. Aber nun sagen Sie mal, wieso soll ich mich an den Fahrkartenschalter setzen, Herr Kartenwart?

**Bernhard:** Der Hinweis „Fahrkartenschalter“ wird morgens zugeklebt. Wir sind morgen um 17.00 Uhr noch in der Kreisstadt, wichtige Termine. Mein Schwiegersohn Balthasar regelt morgen alles für Sie. Er hat unter anderem Audiotechnik studiert. Sie bekommen einen Stöpsel ins Ohr. Und Balthasar wird Ihnen die romantischen Worte, die bei so einem romantischen Rendezvous nötig sind, zuflüstern.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
““ von*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)